

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 13 (1862)

Heft: 9

Artikel: Der Werth und die Nützlichkeit der Weidenpflanzungen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-720851>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gewöhnlichen Eichenbaumes hatte. Der Hauptstamm ergab festes Holz 321'; der erste Ast mit seinen Nebenästen 407, die beiden andern Äste 402'. Der Hauptstamm maß dicht am Boden 50' 9" im Umfang. Er ist vollkommen gesund und vom besten Holz.

Erdölhandel in Amerika. Während der Baumwollhandel mit den südlichen Staaten Nordamerikas beinahe sein Ende erreicht hat, nimmt der Erdölhandel in den nördlichen Staaten und in Kanada einen raschen Aufschwung. Alle Berichte stimmen darin überein, daß die Quellen in Pensilvanien und Kanada einen immer reichlicheren Ertrag liefern. Die Stadt Montreal ist jetzt mit einem aus diesem Öl bereiteten Gas beleuchtet und es nimmt so rasch die Stelle von Steinkohlengas ein, daß England künftig, statt Steinkohlen nach Amerika zur Gaserzeugung auszuführen, aller Wahrscheinlichkeit nach große Quantitäten Erdöl zur Gasgewinnung einführen wird. Bereits sind 20,000 Fässer Erdöl auf dem Wege nach England. Uebrigens wird außer der Erzeugung des Gases aus diesem Öl auch noch Wachs für die Bereitung von Paraffinkerzen, Benzolin und ein vortreffliches Maschinenöl gewonnen.

Der Werth und die Nützlichkeit der Weidenpflanzungen.

ist noch lange nicht genug gewürdigt. Die Wichtigkeit der Weiden an Flüssen, sowie die Verwendung derselben zu feinen Flechtarbeiten ist eine zu allgemein bekannte, als daß es nöthig wäre, uns hier darüber weiter zu verbreiten. Wir wollen vielmehr auf jene wichtigen Seiten des Gegenstandes aufmerksam machen, welche bisher noch wenig, theilweise auch gar nicht, beachtet wurden. — Es gibt vornehmlich drei Weidenarten, welche die sog. Samenwolle, die lang und sehr fein ist, und mit einem Drittel oder Viertel Baumwolle (auch Schafwolle) vermischt, zu Strümpfen, Hüten, als Watte zum Uebernähen in Matrasen, besonders aber für Kleider verarbeitet und verbraucht werden kann, liefern. Diese drei Sorten sind: die Vorbeerweide, die Buchweide und die Korbweide. Vielfach weiß man nicht, daß diese Wolle, welche unter dem Namen Weidenwolle, schlesischer, märkischer, sächsischer und thüringerscher Baumwolle im Handel vorkommt, nicht das Produkt des Auslandes ist, sondern im Inlande selbst erzeugt wurde. Um reinsten und leichtesten kann sich Jeder-mann diese Wolle dadurch verschaffen, daß man genau Acht hat, wenn die Spizien der Samenkapseln anfangen gelblich zu werden und sich zu öffnen beginnen. Man läßt die Kapseln abnehmen und sammeln, und legt sie an einen zugfreien, von der Sonne oder dem Ofen erwärmten Ort auf Tücher. Binnen zwei Tagen ist der größte Theil der Wolle mit dem Samen heraus entwickelt, indem er handhoch ansteht. Die Wolle wird nun abgenommen, und in einem

Sacke an einem trockenen und warmen Orte aufgehängen. Nach Verflüss von abermals zwei Tagen ist alle noch in den Kapseln befindliche Wolle herausgetrieben und braucht nur, nachdem die leeren Zapfen weggeworfen sind, entgegengenommen werden. Ohne mit Baumwolle gemischt zu sein, lässt sich die Weidenwolle nur schwer spinnen. Man krempelt daher Fäden von Baumwolle und legt zwischen zwei derselben allezeit eine Menge Weidenwolle und krempelt sie dann zusammengewickelt mit einander.

Monats-Chronik für den September.

Ausland.

In Nordamerika haben die Südländer in der letzten Zeit unter ihren geschickten Generalen Jackson und Lee wieder bedeutende Erfolge bei Bull's-Run, dem verhängnißvollen Flusse, über die Truppen der Union errungen und machen Vorbereitungen, um über den Potomak in den Staat Maryland und selbst Pennsylvania einzubrechen und die Hauptstadt Washington vom Norden abzuschneiden. Gemäß den neuesten Nachrichten sind jedoch die Südländer, welche theilweise schon den Potomak überschritten hatten, mit großem Verluste über denselben zurückgeworfen worden. Inzwischen sind auch Regerregimenter von der Union zugelassen und eine allgemeine Conscription angeordnet worden. — Montenegro ist von der Türkei wieder unterjocht, Serbien dagegen in Aufstand. — In Italien soll Garibaldi und seine Genossen vor die Türe gestellt werden; die Krankheit des Generals ist nach den neuesten Nachrichten nicht mehr gefährlich. — Frankreichs Kaiser drückt sich betreffs Rom noch immer so aus, daß man nicht weiß, woran man ist. — Nach Mexiko werden immer mehr Truppen gesandt; Lorencez abberufen. — In Deutschland macht die Festigkeit des preußischen Landtags dem eigenfinnigen König viel Verdrüß. Das Ministerium ist geändert, aber nicht im Geiste der überwiegenden Landtagsmehrheit, sondern der sehr kleinen Junkerparthei, so daß ernste Tage bevorstehen und Preußen kaum in besserem politischem Zustande sich befindet als die Hessen. — In Russland dauern die Brandstiftungen fort.

Inland.

Der Monat September war für die Schweiz wieder reich an Festlichkeiten und Vereinszusammenkünften. So tagte der Geschichtsforschende Verein in Solothurn, der Turistenverein in Zürich, die schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft in Sarnen, die Naturforschende Gesellschaft in Luzern, der Verein schweizerischer Landwirthe in Solothurn, der Verein der Bienenwirthe in Lenzburg, der landwirtschaftliche Verein der Westschweiz in Lausanne. Ausstellungen landwirtschaftlicher und gewerblicher Produkte fanden statt in Lausanne, Solothurn, Lenzburg, Herzogenbuchsee, Schwyz verbunden mit einem Aelplerfest.